Abend- № 528. Ausgabe. den 9. November 1908.

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse: Börsenkrone.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Börse
Getreidemärkte.
Getreideernte Grossbritanniens.
3% Buenos Aires Provinz-Anleihe.
Londoner Geldmarkt.
Reinickendorf - Liebenwalder Gross-Schönebecker Eisenbahn.
Southern Railway Company.
Louisville & Nashville Railroad Company.
Reichsbank.
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.
Bank von Neuseeland.
Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft.
Lothringer Eisenwerke.
Badische Anilin- und Soda-Fabrik.
Münchener Brauhaus A.-G.
Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886 in St. Petersburg.
Berliner Spediteur-Verein.
Bezugsrecht.
Gebrüder Oppenheim in Mainz.

Kronprinz und Kronprinzessin.
Ausschuss des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten.

I. Beilage.

Kurszettel.

II. Beilage.

Casablanca-Zwischenfall.
Konstantinopel, Lage.
Der Kronprinz.
Graf Zeppelin beim Kaiser.

Pfälzische Eisenbahnen.
Schöningen, neue, grössere herzogliche Saline.
Englischer Eisen- und Stahl-Markt.
Aktien-Gesellschaft Kaliwerk Aschersleben.
„Archimedes" Actien-Gesellschaft für Stahl- und Eisen-Industrie.
Deutsche Triumph - Fahrrad - Werke Aktien-Gesellschaft, Nürnberg.

III. Beilage.

Der Kaiser.
Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg.
Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, toten Knaben entbunden.
Urheberrechtskonferenz.
Zentralvorstand der nationalliberalen Partei.
Abg. Dr. Pfeiffer, „Matin".
Der 5. Preussische Lehrertag, Lehrerbesoldungsvorlage.
Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen.
Wien, Frhr. v. Bienerth, Bildung des neuen Kabinetts.
Ausschreitungen der Tschechen in Prag.
Botschafter Goschen.
König Manuel.
Niederländische Regierung, Venezuela.
Algier, Geheimdokument aufgefunden.
Lage in Persien.
Verband Berliner Theaterleiter, Verschiebung des Theaterbeginns.
Schutzverband der Brauereien der Norddeutschen Brausteuergemeinschaft und verwandter Gewerbe.
Victorien Sardou †.
Lichtsteuer, hängendes Gasglühlicht (Invertlicht).
Lindau, beim Rangieren wurde ein Wagen in den Hafen gestossen.
London, Willam Edward Ayrton †.
Petersburg, Eis auf der Newa.
Eisenbahnzug entgleist.
Grube Cuesmes, Giebeleinsturz.
Kohlendampfer „Kurt Retzlaff" kollidiert.

Dortmund, Gründung einer Händlervereinigung.
Durchschnittspreise für Getreide und Mehl.
Gewerkschaft Riedel, Hannover.
Verband Leipziger Rauchwarenfirmen.
Auswanderung über Hamburg und Bremen.
Hamburg-Amerika Linie.
Victoria Falls Power Co., Ltd.
Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Akt.-Ges.
„Nordseewerke", Emder Werft- und Dock-A.-G.
Nürnberger Gussstahlkugelfabrik A.-G. in Liq. in Nürnberg.
Johannes Haag, Maschinen- und Röhrenfabrik A.-G. in Augsburg.
Zuckerfabrik Fraustadt.
Aktiengesellschaft E. F. Ohle's Erben.
Actien-Malzfabrik Löbau.
Stettin, Stettiner Oderwerke.
Essen, Aufnahme einer Anleihe

IV. Beilage.

Sport.

Thüringische Nadel- & Stahlwaaren-Fabrik Wolff, Knippenberg & Co., Aktien-Ges.
Aktien-Brauverein Plauen i. V.
„Motor", Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität Baden (Schweiz)
New-York, fortschreitende Besserung.

Berlin, den 9. November.

— Die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten lauten andauernd so günstig, die Hausse macht am New-Yorker Effektenmarkt so kräftige Fortschritte, dass man sich hier dem befestigenden Einfluss der von drüben vorliegenden Meldungen nicht zu entziehen vermag, obgleich Zweifel an der sachlichen Berechtigung der zum Teil rapiden New-Yorker Aufwärtsbewegung nicht ganz zu unterdrücken sind. Unsere **Börse** zeigte denn auch heute von Anfang an recht feste Haltung, um so mehr, als auch in London und Paris die eingeschüchterten Baissiers weiter zu Deckungen schreiten und die Steigerung der Metallpreise noch nicht zum Stillstand gekommen ist. Trotz der allgemein herrschenden Ansicht, dass eine wirkliche Gesundung des amerikanischen Wirtschaftslebens, wie sie angeblich jetzt schon auf verschiedenen Gebieten merkbar sein soll, auch auf die Lage der deutschen Industrie nicht ohne belebenden Einfluss bleiben würde; trotz der Ueberzeugung, dass der überaus flüssige Geldstand, welcher seit längerer Zeit schon wieder herrscht, zur Wiedererweckung der Unternehmungslust beitragen muss — trotz dieser allgemein vorwaltenden Anschauung hält sich aber hier das Geschäft in engen Grenzen, weil man hinsichtlich der politischen Lage von Besorgnissen noch immer nicht frei ist. Dass der Casablanca-Zwischenfall friedliche Erledigung finden wird, gilt zwar kaum noch als zweifelhaft; man fürchtet auch nicht, dass die Vorgänge am Balkan zu kriegerischen Verwickelungen führen werden, obwohl in Serbien noch immer grosse Erregung herrscht und neuerdings auch die Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien wieder ins Stocken geraten sind. Mit Sorge aber sieht man dem Verlauf der morgigen Reichstagssitzung entgegen, weil man es nicht für ausgeschlossen hält, dass die Debatte über die bekannte „Daily-Telegraph"-Affäre die internationalen Beziehungen Deutschlands wieder unangenehm beeinflussen werde. Nur in amerikanischen Eisenbahnpapieren, namentlich in Aktien der Baltimore & Ohio-Bahn, und in Aktien von Schiffahrtsgesellschaften entwickelte sich heute wirklich lebhaftes Geschäft, in ersteren auf die von New-York gegebene Anregung, in letzteren auf Gerüchte, denenzufolge die Rückwanderung im vorigen Jahre aus Amerika heimgekehrter Arbeiter jetzt bereits stärkeren Umfang angenommen haben soll. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt blieb der Verkehr, abgesehen von den schon erwähnten amerik. Werten, ungemein beschränkt; Franzosen, Lombarden und Prince Henri-Aktien weisen erwähnenswerte Kursänderungen nicht auf. Russische Eisenbahnprioritäten fanden etwas mehr Beachtung. Die Umsätze in Bankpapieren blieben während der offiziellen Geschäftszeit minimal, erst nach 2½ Uhr entwickelte sich auf diesem Markte lebhafteres Geschäft zu steigenden Kursen. Deutsche Fonds konnten sich auf vorgestrigem Niveau behaupten; von ausländischen Staatspapieren wurden 4% Russische Staatsrente und Türkenlose etwas höher bezahlt, serbische, bosnische und bulgarische Anleihen blieben unverändert. Auf dem Montanaktienmarkt fanden zunächst grössere Umsätze nur in Aktien der Hohenlohewerke, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft und der verschiedenen Zinkunternehmungen statt; später erfuhren auch andere Bergwerkseffekten Kursbesserungen. Andere Industriepapiere wurden nur in geringen Beträgen umgesetzt, stellten sich aber in der Mehrzahl höher als am Sonnabend. Der Geldmarkt zeigte weiter grosse Abundanz; der Privatdiskont blieb 2⅝, täglich fälliges Geld war zu 2 % zu haben. Scheck London notierte 20,45¼ Gd., 20,45½ Br., Scheck Paris 81,48 Gd., 81,49 Br., Auszahlung Petersburg 214,20 ca.

— Die Spekulation ist an den amerikanischen **Getreidemärkten** wieder sehr lebhaft geworden. Die geänderten Verhältnisse in Argentinien und die feste Tendenz der europäischen Märkte haben drüben das Vertrauen wieder geweckt. Die gute Ausfuhrfrage, welche laut New-Yorker Meldung vorgestern zum Abschluss von 80 Bootsladungen führte, bot mit eine Anregung, und angesichts dessen übten die recht umfangreichen Ablieferungen der Farmer um so weniger Druck, als aus der kanadischen Provinz Manitoba ein auffallend geringes Angebot der ersten Hand gemeldet wurde. Man erwartet überdies heute den amtlichen Bericht des Washingtoner Ackerbaubureaus und es scheint, als ob man seitens desselben keine guten Urteile über den Saatenstand voraussieht. Die Zufuhren an den westlichen Märkten der Vereinigten Staaten betrugen am Sonnabend 1 149 000 Bushels gegen 289 000 am gleichen Tage des Vorjahres, also diesmal das vierfache Quantum wie gleichzeitig 1907. Den merklichen Preissteigerungen Amerikas war heute Liverpool nicht entsprechend gefolgt, weil aus Argentinien günstigere Berichte vorlagen. Hier eröffnete der Markt aber sehr fest, denn die wieder kälter gewordene Witterung bedroht nicht allein die Schiffahrt, sondern erweckt auch steigende Besorgnisse für die schwach gebliebenen Saaten. Allerdings haben sie im Osten vielfach eine schützende Schneedecke erhalten. Für Weizen stellten sich die Preise hier zirka um 1 ℳ teurer, doch gingen sie im Verlaufe, als die geschäftliche Beteiligung zu wünschen liess, ca. ½ ℳ zurück. Von Auslandsweizen kamen manche Abschlüsse zustande. Roggen war ebenfalls in seiner Preislage gestiegen, um sich zeitweise wieder abzuschwächen. Das Geschäft auf Abladung ist ziemlich ruhig; die Gebote für Export lassen keinen Nutzen. Hafer loko und Abladung ruhig, auch Lieferung kaum besser. Die Forderungen für russische Ware sind etwas höher gehalten. Gerste stellte sich etwas teurer, Mais blieb ruhig, Mehl in etwas lebhafterem Verkehr, Rüböl durch Realisationsangebot abgeschwächt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 202—205 ab Bahn und frei Mühle, Dezember 208½, Mai 214¼. Roggen, inländischer 171—172 ab Bahn und frei Mühle, Dezember 176¾. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 175—183, mittel 168—174, gering 164—167 ab Bahn und frei Wagen. Mais runder 180 bis 188 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 157—166, gute 167—182, russische und Donau leichte 141—144, schwere 145—150 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inl. und ausl. Futterware mittel 188—195, bis Taubenerbsen 192—199 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,50—28,50. Roggenmehl 0 und 1 21,50—23,50. Weizenkleie 10,75—11,75. Roggenkleie 11,40—12,25 ℳ.

Mittagsbörse: Weizen inländischer 203 bis 205 ab Bahn, Dezember 208¾—208, Mai 214¼ bis 213½—213¾. Roggen inländischer 171½ bis 173 ab Bahn, Dezember 177—176¼, Mai 186—185⅞—185½. Hafer Dezember 164½, Mai 167½ Geld.

Weizenmehl 00 25.50—28,50. Roggenmehl 0 u. 1 21,40—23,60. Rüböl Dezember 66 B., Mai 62—61,9 ℳ.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezember 208, Mai 213¾. Roggen Dezember 176¼, Mai 185¼. Hafer Dezember 164½, Mai 167½. Mais Dezember 160¾, Mai 150. Mehl Dezember 21,80, Mai 22,90. Rüböl Dezember 66, Mai 61,9 ℳ.